

Allgemeine Zeitung Mainz

12. Dezember 2014

Mehr Fälle von sexueller Belästigung

MAINZ (Imu). Jede dritte Frau erlebte bereits häusliche Gewalt durch den Partner, jede siebte Frau wurde Opfer sexueller Übergriffe außerhalb einer Beziehung, veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation.

Und genau um solche Übergriffe ging es im Gespräch mit Anette Diehl von der Frauennotrufzentrale Mainz. In der kleinen Runde des Presse-Clubs Mainz gab Diehl Einblicke in ihre Arbeit.

„Das sind gewaltige Zahlen, die wir gerade gehört haben. Niederschmetternd, empörend. Und trotzdem tragen sie nicht dazu bei, dass sich an der derzeitigen Situation etwas ändert“, so Diehl. Auch wenn die Betroffenenzahlen von rund 140 Frauen und eine ähnliche Anzahl an Angehörigen, die sich bei der Notrufzentrale melden, in den letzten Jahren eher unverändert blieben, nimmt die Anzahl der notwendigen Beratungsgespräche stetig zu. 500 bis 600 Gespräche werden in der Notrufzentrale jährlich von den dreihaupt- und den neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geführt.

Innere Sicherheit

Kernziele der Beratung sind, für die Frauen sowohl eine äußere als auch innere Sicherheit herzustellen. Bei letzterer geht es vor allem darum, die Betroffenen zu stabilisieren und dabei zu unterstützen, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dafür spielen besonders die Enttabuisierung des Themas in der Öffentlichkeit eine entscheidende Rolle, erklärte Diehl. Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung seien ein wichtiger Bereich ihrer Tätigkeit. „Im Endeffekt ist das alles ein Gesellschaftsproblem“, sagte die Beraterin.

Auch die zunehmende Digitalisierung verursacht weitere Probleme. Intime Bilder können leicht verschickt und private Informationen einfach geteilt werden. Gerade für junge Mädchen sei es extrem schwer, in der digitalen Welt Grenzen festzustecken und diese auch durchzusetzen, erklärte Diehl.

MZloka05